

nen Bewegungsformen als auch für ihre reaktions-spezifischen Verhaltensweisen kennzeichnend sind. Die allgemeinen Bewegungsformen hängen von der körperlichen Organisation, der Lebensweise und den Lebensbedingungen (Ökologie) ab, die wichtigsten sind z. B. Schreiten, Traben und Galoppieren, Springen, Kriechen, Schlängeln, Schwimmen, Rudern-, Schwirr-, Rüttel- und Segelfliegen, sie haben einen spezifischen Bewegungsrhythmus, der häufig eine periodische Gliederung in Form einer f A.speriodik aufweist. Instinkt-bewegungen sind formstarr und haben auch ein spezifisches A.s- bzw. Zeitmuster des Bewegungsverlaufs. Daneben sind insbesondere bei höheren Wirbeltieren Individualmuster der A. erkennbar, die sowohl in der Bewegungsintensität als auch in der periodischen Verlaufsform lokomotorischer A. zum Ausdruck kommen.

Aktivitätsperiodik: zeitlich gegliederte, phylogenetisch erworbene Folge von Phasen aktiven Verhaltens und der Ruhe, die im Tages- und Jahresgang regelhaft mit geophysikalischen Perioden synchronisiert sind. Die wichtigste Form ist die 24stündige oder *Tagesperiodik*, auch diurnaler oder zirkadianer Rhythmus genannt. Alle regelmäßig zur gleichen Tageszeit wiederkehrenden Umweltgrößen können als dominierende oder schwache Zeitgeber wirksam werden, z. B. der Belichtungswechsel, Temperaturzyklen oder Veränderungen des elektrischen Feldes. Für den Menschen sind soziale Zeitgeber besonders bedeutsam. Sie synchronisieren Umweltzyklen mit der Periodik des Organismus. In einer bestimmten Zeiteinheit läßt sich die Verlaufsform der Aktivität als *Aktivitätsmuster* aufzeichnen. Seine häufigste Form ist der *Bigeminus* mit einem Hauptmaximum am Morgen und einem Nebenmaximum am Nachmittag bei lichtaktiven Tieren. Andere Verlaufsformen existieren bei dämmerungsaktiven und nachtaktiven Arten.

Ein wichtiger Beweis für die endogene Bedingtheit der A. des Tages ist die unter konstanten Laborbedingungen und unter Ausschluß aller Zeitgeber zu beobachtende *autonome* oder *freilaufende Periodik* mit einer individuell verschiedenen Periodenlänge von 21 bis 26 Stunden. Der biologische Vorteil endogener und mit Umweltgrößen synchronisierter Periodik besteht in der daraus resultierenden Anpassungsfähigkeit der Organismen.

In technischer Interpretation handelt es sich bei der A. um eine selbsterregte Schwingung, d. h., der unvermeidliche Energieverlust wird durch eine nichtperiodische Energiequelle ersetzt.

Aktivtherapie: eine Modifikation des autogenen Trainings für den Bereich des Sports. Um mögliche Nachwirkungen des autogenen Trainings, wie Müdigkeit, Gliederschwere, Reaktionsverlangsamung, die sich auf die sportliche Leistung negativ auswirken, zu überwinden, werden die Entspannungsübungen durch Phasen der psychophysischen Aktivierung und der Bewegung ergänzt. Der erste Teil

der A. entspricht einer *Kurzform des autogenen Trainings*. Im zweiten Teil erfolgt durch sportart-spezifische formelhafte Vorsatzbildung eine *auto-suggestive Beeinflussung*, die später im Training oder im Wettkampf aktivierend und regulierend wirksam wird. Der dritte Teil besteht aus *schwung-gymnastischen Übungen*, die Müdigkeitseffekte beseitigen sollen. Wie beim autogenen Training bildet die positive Einstellung des Sportlers zum Verfahren eine notwendige Voraussetzung für den Übungserfolg. Als Auswirkungen der A. konnten *Verbesserung des psychophysischen Zustands, Veränderungen physiologischer Parameter*, wie Hauttemperatur, Pulsfrequenz und Blutdruck, sowie *Verbesserung des sportlichen Leistungsverhaltens* nachgewiesen werden.

Aktpsychologie: eine auf F. BRENTANO (1838—1917) zurückgehende idealistische Strömung philosophisch-psychologischen Denkens, die vor allem an Traditionen der mittelalterlichen Scholastik anknüpfte. Ihr Hauptbegriff ist der der *Intentionalität*, nach dem psychische Phänomene *Akte* sein sollen, die auf Objekte gerichtet, aber nicht diese Objekte selbst sind. Der psychische Akt als intentionale Gerichtetheit des Bewußtseins wird von den psychischen Inhalten, d. h. den Gegenständen, auf die unser Bewußtsein gerichtet ist, unterschieden. Die Auffassung, daß psychische Phänomene intentional einen Gegenstand in sich enthalten, umschreibt BRENTANO mit dem Begriff der „intentionalen Inexistenz eines Objekts“. Als die drei Klassen psychischer Phänomene, in denen die intentionale Inexistenz eines Objekts auf unterschiedlichen Ebenen realisiert wird, bezeichnet er Vorstellungen, Urteile und Gemütsbewegungen.

Wenn BRENTANO sein Hauptwerk „Psychologie vom empirischen Standpunkte“ betitelt, so versteht er unter Empirie bzw. Erfahrung ausschließlich die sog. innere Wahrnehmung als unmittelbares Erleben. Der subjektiv-idealistische Charakter der A. liegt auf der Hand. Die A. erwies sich als Wegbereiterin der *phänomenologischen Psychologie* von E. HUSSERL und der *verstehenden Psychologie* von W. DILTHEY. Als Vertreter der A. ist C. STUMPF neben BRENTANO zu nennen. Aktualgenese: zeitabhängige Veränderungen des Verhaltens und Erlebens in einem sehr kleinen Zeitabschnitt, der in der Regel an eine Handlungseinheit gebunden ist. Die A. erfährt das Zustandekommen, den genetischen Aufbau und die Mechanismen psychischer Prozesse, Zustände und Eigenschaften.

Aktualisierung f Gedächtnis.

Aktualitätstheorie: Auffassung, nach der das Psychische akzentuiert als Geschehen, sich Ereignendes, als Verlauf, als Dynamisches betrachtet wird. In den philosophischen Wurzeln bis auf HERAKLIT zurückreichend, gilt als Vorläufer des Aktualitätsgedankens im Bereich der Psychologie